

Lektion 3: Aus dem Gefängnis befreit

Gemeinschaft: Wir lernen gemeinsam etwas über Gott.

Merktext

„In keinem andern ist das Heil, auch ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, durch den wir sollen selig werden“ (Apostelgeschichte 4,12).

Schlüsseltext und weitere Hinweise

Apostelgeschichte 5,17-32; Das Wirken der Apostel, S. 79-87

Worum geht's?

In der Gemeinde lernen wir, dass Jesus am Wichtigsten ist.

Ziele: Die Kinder sollen...

- **wissen**, dass wir in der Gemeinde gemeinsam etwas über Gott lernen.
- den Wunsch **erspüren**, mehr über Jesus zu lernen.
- **reagieren**, indem sie alles über Jesus lernen, was sie können, und Ihn als ihren persönlichen Herrn und Heiland annehmen.

Die Lektion auf einen Blick:

Die führenden Männer im Tempel sind eifersüchtig auf die Apostel, weil sie mit dem Heiligen Geist erfüllt sind und viele Menschen durch die Kraft des Geistes geheilt werden. Sie werfen die Apostel ins Gefängnis. In der Nacht kommt ein Engel, befreit sie und sagt ihnen, dass sie in den Tempel gehen und dort die Botschaft von Jesus predigen sollen. Das tun die Apostel. Am nächsten Tag schicken die führenden Männer jemanden zum Gefängnis, um die Apostel zu holen, die allerdings bereits im Tempelhof stehen und predigen. Als sie vor die führenden Männer gebracht werden und ihnen verboten wird, weiter von Jesus zu predigen, sagen die Apostel, dass sie Gott mehr gehorchen müssen als Menschen.

In dieser Geschichte geht es um Gemeinschaft.

Welche Kraft steckt doch in einer Gemeinschaft von Gläubigen, in der die einzelnen Glieder ganz Jesus gehören! Welche Siege können im Namen Jesu gewonnen werden, wenn die Gläubigen heute in der Gemeinde von Jesus lernen und ihr Wissen sowie die Gnade Gottes an ihre Mitmenschen weitergeben! Wenn Jesus das Wichtigste im Leben aller Gemeindeglieder ist, gibt es für ihre Brauchbarkeit im Werk Gottes keine Grenze.

Bereicherung für den Lehrer:

„Es ist ganz klar, dass die Jünger bei ihren Wundern den Namen Jesu keineswegs mit dem Gedanken verwendet haben, dass eine magische Kraft mit dem Aussprechen des Namens verbunden wäre. Im Alten Testament wird das hebräische Wort *shem* (Name) manchmal im Sinne von Charakter verwendet (vgl. Jeremia 14,7.21) und kann fast mit der Person selbst gleichgesetzt werden. ...

In neutestamentlicher Zeit ... konnte das griechische Wort für Name (*onoma*) ‚Person‘ bedeuten. ...

All das deutet darauf hin, dass die Apostel, wenn sie Wunder im Namen Jesu taten und in seinem Namen die Erlösung predigten, erklärten, dass Heilung und Erlösung durch die lebendige Verbindung mit der Person und dem Wesen Jesu Christi geschahen. Die Aussage des Petrus ... war die Versicherung, dass es Christus selbst war, der das Wunder gewirkt hatte, nicht eine magische Beschwörungsformel, die rein mechanisch an dem Lahmen gewirkt hätte.“ (The SDA Bible Commentary, Bd. 6, S. 157.)

Programmübersicht:

Programmabschnitt	Minuten	Aktivitäten	Benötigtes Material
Begrüßung	laufend	Begrüß die Kinder, wenn sie hereinkommen; hör dir Freuden und Sorgen an	nichts
1. Einstiegsaktivitäten	5-10	A. Aufsaugen B. Der Berühmteste von allen	durchsichtiger Plastikbecher mit Wasser für jedes Kind; Lebensmittelfarbe; verschiedene Papierprodukte wie Papierhandtücher, Servietten; Papiertaschentücher; WC-Papier; Schreibpapier; Bibel Bilder von berühmten Persönlichkeiten; Bild von Jesus
Lob und Gebet*	5-10	Gemeinschaft Lieder Mission Gaben Gebet	nichts Liedvorschläge Kindermissionsbericht Gabenbehälter, an dem ein Bild von Jesus befestigt ist; Liste mit Namen von Jesus nichts
2. Bibelbeachtung	15-20	Die Geschichte erleben Merktext Bibelstudium	Kostüme aus Bibelzeiten; Ketten für das „Gefängnis“; ein „Gefängnis“ Bibel Bibeln
3. Anwendung der Lektion	10-15	Immer unser Freund	Bibel
4. Weitergeben des Gelernten	10-15	A. Was ich von Jesus weiß B. Jesus aufsaugen	Tixo; alte Zeitschriften; Klebstoff; großer Bogen festes Papier oder Tonkarton DinA3; kleiner Schwamm; Band; für jedes Kind ein Blatt, auf dem steht: „Jesus aufsaugen“

* Lob und Gebet kann jederzeit in das Programm eingeflochten werden.

Begrüßung

Begrüß die Schüler an der Tür. Frag nach, wie ihre Woche war, worüber sie sich gefreut und ob sie Probleme haben. Frag den Merktext der letzten Woche ab und ermutige die Kinder, Erfahrungen der letzten Woche beim Studium der Lektion zu erzählen. Gib bereits die Anweisungen für die Einstiegsaktivität deiner Wahl.

1. Einstiegsaktivität

Wähl die Aktivität, die dir für deine Situation passend erscheint.

A Aufsaugen

Du brauchst: durchsichtigen Plastikbecher mit Wasser für jedes Kind; Lebensmittelfarbe; Papierprodukte; Bibel

Gib jedem Kind einen Plastikbecher mit Wasser. Gib ein paar Tropfen von der Lebensmittelfarbe hinein. Gib jedem Kind ein Papierhandtuch, dann lass die Kinder ihr Handtuch in das Wasser eintauchen und beobachten, wie sich das Papierhandtuch mit Wasser vollsaugt. Macht den Versuch mit verschiedenen Materialien (Servietten, Papiertaschentücher, Schreibpapier, Baumwolle oder Wattepad; Stoff, Wolle usw.), um zu sehen, welches Material am saugfähigsten ist.

Auswertung: Frage:

Womit könnt ihr Flüssigkeiten aufsaugen? (Mund, Haare; Gehirn usw.) **Was saugen wir mit unserem Denken auf?** (Information, Wissen, Erinnerungen) **Inwiefern lässt sich ein Papierhandtuch, das Wasser aufsaugt, mit unserem Gehirn vergleichen?** (Unser Gehirn saugt Informationen auf.) **Womit wollen wir unser Gehirn füllen?** (mit guten Dingen usw.) **Last uns gemeinsam Apostelgeschichte 4,12 lesen. Was ist das Wichtigste, das wir wissen sollten?** (dass Jesus unser Retter ist) **Was lernen wir in der Gemeinde?** Gib den Kindern Zeit zum Antworten. **Das bringt uns zu der Botschaft, um die es heute geht:**

In der Gemeinde lernen wir, dass Jesus am Wichtigsten ist.
--

Lasst uns das gemeinsam sagen.

B. Der berühmteste von allen

Du brauchst: Bilder von berühmten Persönlichkeiten, ein Bild von Jesus

Zeig den Kindern Bilder von berühmten Sportlern oder Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. Lass die Kinder die Person(en) auswählen, die für sie am Wichtigsten ist oder sind. Wer ist die wichtigste Person? Geh die Bilder durch und frag die Kinder, was sie an jeder Person mögen oder nicht mögen.

Auswertung: Frag einzelne Kinder:

Warum hast du gerade diese Person als die Wichtigste für dich ausgesucht? Wer sollte die wichtigste Person in unserem Leben sein? (Jesus) **Was wollt ihr tun, um Ihn zur wichtigsten Person in eurem Leben zu machen?** (jeden Tag zu Ihm beten; biblische Geschichten anhören, Lieder über Ihn singen oder anhören; anderen von Ihm erzählen; in die Gemeinde gehen usw.) Sage: **Das bringt mich zu der Botschaft, um die es heute geht:**

In der Gemeinde lernen wir, dass Jesus am Wichtigsten ist.
--

Lasst uns das gemeinsam sagen.

Lob und Gebet (jederzeit)

Gemeinschaft

Berichte die Freuden und Sorgen, die dir an der Tür erzählt wurden, wenn es passend ist (wenn du Zweifel hast, frag die Kinder vorher, ob du es erzählen darfst). Gib Zeit, um die

Gedanken der Lektion letzter Woche zu teilen, und wiederhol den Merktext der vergangenen Woche. Beachte auch Geburtstage und besondere Ereignisse oder Leistungen. Heiße alle Gäste herzlich willkommen.

Lieder

Such dir Lieder, die zum Thema Gemeinschaft passen.

Einige Vorschläge aus dem Kinderliederbuch „Singt froh dem Herrn!“:

Nr. 120 „Freut euch doch“

Nr. 150 „Jesus heißt uns leuchten“

Nr. 155 „Herr, gib Du uns Augen“

Nr. 166 „Wir wollen uns von Herzen lieben“

Mission

Erzähl eine Geschichte aus dem Missionsbericht für Kinder. Hilf den Kindern zu erkennen, wie einer der Namen Jesu zur Geschichte passt.

Gaben

Du brauchst: einen Gabenbehälter, an dem ein Bild von Jesus befestigt ist; eine Liste mit Namen von Jesus

Stell eine Liste mit verschiedenen Namen Jesu auf. Sage: **Unsere Gaben dienen dazu, dass andere Menschen auch etwas von Jesus und seinen verschiedenen Namen erfahren.** Lass die Kinder jeweils einen Namen Jesu sagen, wenn sie ihr Geld in den Gabenbehälter geben.

Gebet

Frage, ob jemand weiß, was sein oder ihr Name bedeutet. Danke Gott im Gebet namentlich für jedes einzelne Kind und auch dafür, dass Er Jesus gesandt hat, durch dessen Namen wir gerettet werden.

2. Bibelbetrachtung

Die Geschichte erleben

Du brauchst: Kostüme wie aus Bibelzeiten, Ketten für das „Gefängnis“; ein „Gefängnis“

Nimm die Kinder mit in eine interaktive Geschichte, die ihnen hilft zu verstehen, weshalb es so wichtig ist, Jesus zu kennen. Lass einige Kinder sich verkleiden, um ein paar Stellen der Geschichte darzustellen. Teil den Rest in drei Gruppen. Jede Gruppe übernimmt eine der interaktiven Bewegungen. (In einer kleinen Gemeinde machen alle Kinder alle Bewegungen.)

Darsteller: Petrus, Johannes, zwei andere Apostel, Hohepriester, zwei Sadduzäer, Engel, zwei Gefängniswärter

Wenn du eins der folgenden Wörter sagst: machen die Kinder folgende Bewegung

Jesus

nach oben zeigen

beten, Gebet

Hände falten

wütend, Wut

mit der Faust drohen

Lies oder erzähl die Geschichte:

Die Apostel sprechen immer noch ganz offen und mutig von **Jesus** [nach oben zeigen]. Immer mehr Menschen kommen, um sie zu hören. (Zwei Kinder „heilen“ und „predigen“ einer Gruppe von Kindern.)

Das ist zu viel für den Hohen Rat, die führenden Männer im Tempel. Haben sie Petrus und den anderen Aposteln nicht verboten, über **Jesus** [nach oben zeigen] zu reden? Und jetzt predigen die Apostel nicht nur, sie heilen die Leute auch noch!

Der Hohepriester und die Sadduzäer nehmen die Apostel fest und werfen sie ins Gefängnis. (Zwei Gefängniswärter nehmen die Apostel fest und werfen sie ins Gefängnis. Der Hohepriester und einige Sadduzäer folgen den Gefängniswägtern zum Gefängnis.) Sie sagen, dass ihnen das hoffentlich eine Lehre sein wird und sie nicht mehr von **Jesus** [nach oben zeigen] reden werden.

In der Nacht schickt Gott einen Engel, der die Apostel aus dem Gefängnis befreit. (Der Engel lässt die Apostel aus dem Gefängnis.) Er sagt ihnen: „Geht wieder in den Tempel und sagt den Menschen alles darüber, wie **Jesus** [nach oben zeigen] gestorben ist, um Sünden zu vergeben.“ Und das machen die Apostel auch. (Die Apostel gehen in einen anderen Teil des Raumes und „predigen“ zu ein paar Kindern.)

Der Hohepriester und die Sadduzäer schicken inzwischen Wachen ins Gefängnis. Sie sollen die Apostel zu ihnen bringen, damit sie sie verhören können. (Die Wachen gehen zum Gefängnis.) Aber die Wachen kommen ziemlich schnell wieder zurück.

„Wir haben das Gefängnis abgesperrt vorgefunden“, berichten sie. „Die Gefängniswägter waren auf ihren Posten. Aber die Gefangenen waren nicht mehr im Gefängnis!“

Die führenden Männer schauen einander an. Sie sind verärgert, ja richtig **wütend** [mit der Faust drohen]. „Was machen wir jetzt?“, knurren sie. Dann hören sie, wie jemand von der Straße her ruft: „Sucht ihr die Männer, die ihr ins Gefängnis geworfen habt? Sie sind im Tempel und predigen!“

Jetzt sind die führenden Männer wirklich **wütend** [mit der Faust drohen]. „Geht und bringt uns die Apostel her! Aber schnell!“, brüllen sie **wütend** [mit der Faust drohen] die Wägter an.

[Die Wägter bringen die Apostel.] Als die Apostel vor dem Hohen Rat stehen, schimpft der Hohepriester aufgebracht mit ihnen.

„Haben wir euch nicht streng verboten, im Namen **Jesu** [nach oben zeigen] zu predigen? Aber ihr verbreitet eure Lehre überall in Jerusalem! Und ihr gebt uns die Schuld am Tod dieses **Jesus** [nach oben zeigen].“

Die Apostel antworten klar und einfach: „Wir müssen Gott mehr gehorchen als den Menschen.“ Dann erklären sie: „Gott hat **Jesus** [nach oben zeigen], den ihr gekreuzigt habt, vom Tod auferweckt. Aber **Jesus** [nach oben zeigen] ist gestorben, damit jeder, der an Ihn glaubt, Vergebung der Sünden bekommen kann. Das predigen wir.“

Jetzt kennt die **Wut** [mit der Faust drohen] der führenden Männer keine Grenzen mehr. Sie wollen die Apostel töten. Aber die Apostel bleiben ganz ruhig. Für sie ist es das Wichtigste, dass sie **Jesus** [nach oben zeigen] kennen. Und das ist es auch, was wir in der Gemeinde lernen: dass Jesus in unserem Leben am Wichtigsten ist.

Auswertung: Sage:

Nehmen wir einmal an, im Hohen Rat wäre eine Videokamera installiert gewesen und alles, was damals passiert ist, wäre aufgezeichnet worden. Was würden wir wohl sehen, wenn wir das Video im Schnellvorlauf anschauen könnten? Teil die Kinder in Gruppen und lass sie darüber reden, was man ihrer Meinung nach sehen könnte.

Frage:

Wie können wir in unserer heutigen Sprache sagen: „Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen“? (Gott ist wichtiger, wir hören auf Ihn.) **Ist es in eurem Leben das Wichtigste, dass ihr Jesus kennt?** (ja, vielleicht, nein). **Warum ist es so wichtig, Jesus zu kennen?** (Wenn wir Ihm vertrauen, sind wir gerettet. Er vergibt uns unsere Schuld. Wie müssen uns keine Sorgen mehr machen, was passiert, wenn wir sterben, weil Er uns vergeben hat.) **Was würde passieren, wenn wir in der Gemeinde um den Heiligen Geist bitten würden?** (Gott würde uns mit seinem Geist füllen, der uns den Mut gibt, treu zu Jesus zu stehen und die Kraft, für Jesus zu leben.)

Merktext

Du brauchst: eine Bibel

Lies den Kindern den Merktext aus Apostelgeschichte 4,12 vor. Sprich über die Bedeutung wichtiger Wörter und Satzteile, wie unten aufgeführt, und lerne dann mit ihnen die Bewegungen, während ihr den Merktext sagt.

wichtige Wörter und Satzteile

Bedeutung

Bewegungen

In keinem andern	Bei niemandem anderen kann man das finden,	mit Zeigefinger „nein“ deuten
ist das Heil,	gerettet zu werden,	Arme ausstrecken und viele „Menschen“ „einsammeln“
auch ist kein anderer Name	niemand anderer	mit Zeigefinger „nein“ deuten
unter dem Himmel	auf der Erde	Augen mit der Hand abschirmen
den Menschen gegeben,	wurde für uns bestimmt,	auf sich selbst deuten
durch den	der	nach oben zeigen
wir sollen selig werden.	uns retten kann.	beide Arme nach vorne und dann nach oben ausstrecken, als würde man sich selbst nach oben in den Himmel befördern.

Bibelstudium

Du brauchst: Bibeln

Teile die Kinder in Zweier- oder Dreiergruppen. Gib immer Kindern, die schon lesen können, mit solchen zusammen, die noch nicht lesen können.

Hilf den Kindern, die folgenden Verse aufzuschlagen und zu lesen, um einige Bezeichnungen für Jesus zu entdecken.

Johannes 6,35 (Brot des Lebens)

Johannes 4,10 (Lebendiges Wasser)

Johannes 11,25 (Auferstehung und Leben)

Johannes 15,1 (Weinstock)

Psalms 18,3 (Fels)

Psalms 18,3 (Burg)

Jesaja 9,5 (Wunder-Rat)

Jesaja 9,5 (Friede-Fürst)
Johannes 1,36 (Lamm Gottes)
Psalm 46,2 (Zuversicht)
Psalm 46,2 (Stärke)
Psalm 23,1 (Hirte)

Auswertung: Frage:

Wie viele Namen oder Bezeichnungen gibt es für Jesus? (viele) Warum, meint ihr, gibt es so viele? (Akzeptiere vernünftige Antworten. Jesus will sichergehen, dass jeder Mensch zumindest einen Namen versteht. Oder vielleicht, weil jeder Name einen anderen Aspekt seines Wesens zeigt.) Lies Apostelgeschichte 4,12 vor. **Wie schwer ist es, einen Namen Jesu in der Bibel zu finden?** (Gar nicht schwer.)

3. Anwendung der Lektion

Immer unser Freund

Du brauchst: eine Bibel

Sage: **Ihr und viele eurer Freunde sind ganz begeistert über eure beständige Freundschaft mit Jesus. Einmal, als ihr mit einigen Freunden bei einem anderen Freund zu Hause seid, schaltet er den Fernseher ein, und ihr schaut euch einen Film an. Es ist ein Film, in dem viel Gewalt gezeigt wird. Ihr denkt euch, dass dieser Film eurem Freund Jesus wohl nicht gut gefallen würde. Es scheint euch eher so, als wäre der Film vom Gegenspieler gemacht. Eine leise Stimme in euch sagt, dass ihr etwas tun solltet.**

Auswertung: Frage:

Was könnt ihr tun, um dieser Stimme zu gehorchen und zu eurem Freund Jesus zu halten? (die Freunde daran erinnern, dass doch Jesus ihr Freund ist, und dass das, was sie da sehen, Ihm sicher nicht gefällt; euch entschuldigen und aus dem Zimmer gehen; ein Spiel vorschlagen, das ihr alle draußen spielen könntet)

Lies Apostelgeschichte 5,29 vor. **Welche Botschaft könntet ihr Jesus vermitteln, wenn ihr euch einen schlechten Film anschaut?** (Dass Er nicht der Wichtigste in eurem Leben ist)

Fordere die Kinder auf, sich selbst zu fragen, welche Gedanken in ihren Kopf kommen, wenn sie fernsehen. Wenn sie vor der Gruppe etwas dazu sagen möchte, lass sie das tun.

Frage:

Wer von euch hat eine Idee, wie wir Gedanken über Jesus in unseren Kopf bekommen? (Bibel lesen, von Jesus singen, in die Gemeinde gehen, Sabbatschullektion studieren usw.) **Immer treu in die Gemeinde zu kommen, ist eine ganz wichtige Möglichkeit, Informationen über Jesus in unseren Kopf zu bekommen, denn:**

In der Gemeinde lernen wir, dass Jesus am Wichtigsten ist.
--

4. Weitergeben des Gelernten

A. Was ich von Jesus weiß

Du brauchst: einen großen Bogen festes Papier oder Plakatpappe mind. DinA3, Tixo, Filzstifte, Malstifte, Faserschreiber etc., alte Zeitschriften, Klebstoff

Befestige den großen Bogen Papier mit Tixo an einer Wand. Schreib im Voraus die Buchstaben des Alphabets überall auf dem Papierbogen verstreut auf.

Erklär den Kindern, dass sie in Gruppen arbeiten werden und gemeinsam ein ABC Poster mit dem Titel „Was ich von Jesus weiß“ erstellen sollen. Für jeden Buchstaben des Alphabets sollen sie sich ein Wort oder einen Satz überlegen, der etwas über Jesus aussagt. Zu jedem Buchstaben können die Kinder Wörter schreiben, eigene Illustrationen zeichnen oder Bilder aus den alten Zeitschriften aufkleben. Zum Buchstaben „L“ können die Kinder zum Beispiel schreiben: „Liebe“ oder ein Bild von Menschen aufkleben, die sich umarmen.

Die Erwachsenen arbeiten mit den Kindern zusammen. Wenn sie nicht mit dem Poster fertig werden, können sie es nächste Woche fertigstellen. Stellt das fertige Poster auf einer Anschlagtafel außerhalb eures Sabbatschulraums auf, damit die ganze Gemeinde es sehen kann. Oder hängt es, wenn möglich, an einem öffentlichen Ort auf.

Auswertung: Sage:

Heute haben wir in der Gemeinde gelernt, dass Jesus der Wichtigste in unserem Leben ist. Wir haben hier auch zusammengearbeitet, um diese Botschaft einem Mitmenschen weiterzusagen. Wie denkt ihr über unser Projekt? (froh, dass wir uns mit anderen über Jesus austauschen können etc.) **Wo sollten wir unser großes Poster aufhängen?** (Lass die Kinder Vorschläge machen.) **Lasst uns noch einmal gemeinsam die Botschaft sagen, um die es heute geht:**

In der Gemeinde lernen wir, dass Jesus am Wichtigsten ist.
--

B. Jesus aufsaugen (Alternative)

Du brauchst: für jedes Kind: einen kleinen Schwamm, ein kleines Stück Band, kleine Zettel mit der Aufschrift „Jesus aufsaugen“.

Bring für jedes Kind einen kleinen Schwamm mit. Kleb **einen Zettel auf jeden Schwamm oder befestige ihn mit dem Band. Die Kinder können den Schwamm jemandem geben, den sie mögen.**

Auswertung: Sage:

Was bedeutet es, „Jesus aufzusaugen“? (Unsere Augen, Ohren und unser Gehirn zu gebrauchen, um so viel wie möglich von Ihm zu lernen.) **Was haben wir heute in der Sabbatschule von Jesus „aufgesaugt“?** (Lass die Kinder sich austauschen.) **Wie fühlt ihr euch, wenn ihr Jesus „aufgesaugt“ habt?** (Ihm näher, seine Liebe und Gnade machen uns froh etc.) **Wem werdet ihr euren Schwamm geben?** (Lass den Kindern Zeit zum Antworten.) **Seid ihr nicht froh, dass ihr heute in die Gemeinde gekommen seid? Da fällt mir wieder die Botschaft ein, um die es heute gegangen ist. Lasst sie uns noch einmal gemeinsam sagen:**

In der Gemeinde lernen wir, dass Jesus am Wichtigsten ist.
--

Abschluss

Singt gemeinsam „Gestern, heute und für immer“ (Kinderliederbuch „Singt froh dem Herrn!“, Nr. 98). Bitte ein Kind, zu beten und Gott für das zu danken, was wir heute in der Sabbatschule gelernt haben. Ermutige die Kinder, bei der Predigt gut zuzuhören, um noch mehr darüber zu lernen, wie wichtig Jesus ist.

Lösung Rätsel 2: selbst lösen 😊

Platz für persönliche Notizen